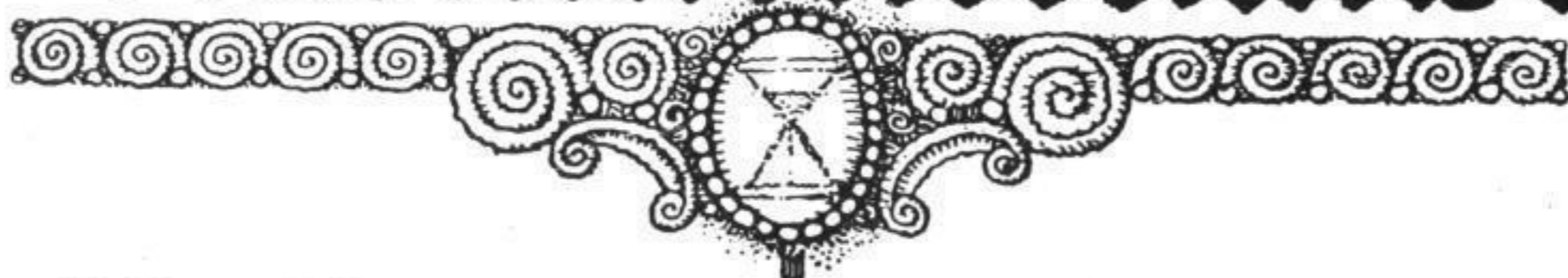


Die Uhrmacherkunst



Alleiniges und eigenes Organ des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher E. V.

51. JAHRGANG

Halle (Saale)

19. Februar 1926

NUMMER 8

Nachdruck sämtlicher Aufsätze und Notizen ohne ausdrückliche Genehmigung der Schriftleitung verboten

Ziele der Fachlehrervereinigung

Von Gustav Adolf Krumm (Freiburg i. Schl.)

Der unter diesem Titel von Herrn Oberlehrer Gruber (Nürnberg) in der UHRMACHERKUNST vom 6. November veröffentlichte Artikel sollte, wenn ich seinen Zweck richtig erfaßt habe, über dieses aktuelle Thema eine Diskussion auslösen. Aus einer allgemeinen Aussprache wären nach Meinung des Herrn Verfassers, der ich mich vollständig anschließe, für die schulmäßige Ergänzung der Lehrlingsausbildung wertvolle Ergebnisse zu erhoffen gewesen. Leider ist weder auf diesen Artikel, noch auf einen folgenden, von irgendeiner Seite eine Meinungsäußerung gegeben worden, so daß es fast scheint, als bliebe die diesbezügliche Aussprache der Herren Fachlehrer gelegentlich der vorjährigen Reichstagung im Sitzungsprotokoll begraben.

Für mich ist es nicht leicht, meinen Worten jene Wirkung zu verleihen, die ich ihnen im Interesse der Sache geben möchte, da ich derzeit einer Schule vorstehe, die als reine Werkschule Sonderinteressen verfolgt. Durch eine vorausgehende langjährige Tätigkeit als Lehrer einer größeren Uhrmacherschule, kenne ich aber die Verhältnisse genugsam, so daß ich, wenn auch gegen meinen Willen, nur weil es von anderer Seite nicht geschah, zu den Ausführungen des Herrn Gruber Stellung nehme.

Der Herr Verfasser legt die Ziele der Fachlehrervereinigung in zwei umfassenden Begriffen nieder, nämlich der Hebung des Fachlehrerstandes und der Forderung der Einrichtungen, die zur Aus- und Weiterbildung unseres Nachwuchses dienen. Eigentlich ist die erste Forderung in der zweiten bereits enthalten, doch ist es aus verschiedenen Gründen vorteilhaft, beide getrennt für sich zu besprechen. Zur Hebung des Fachlehrerstandes wird in dem aufgeführten Artikel eine geeignete Ausbildung der Lehrer, Beratung der im Berufe tätigen Kollegen und ein fester Zusammenschluß aller Fachlehrer unserer Schulen gefordert.

Einheitliche Grundsätze zur Ausbildung der Fachlehrer lassen sich nun schlechthin nicht geben. Es ist zu unterscheiden, ob, wie lange und in welchen Lehrfächern die eine Ausbildung anstrebenden Herren bereits unterrichtet, aus welchen Berufskreisen sie stammen und welche Vorbildung sie besitzen. Danach würde sich eine Gruppenbildung ergeben, die bei Erreichung einer genügenden Kopfzahl, früher oder später zur Bildung von Spezialkursen führen kann. Zeitdauer, Ort und Unterrichtsgegenstand dieser Kurse müßten den Erfordernissen der einzelnen

Gruppen angepaßt werden. Nach dem Umfang des Lehrstoffes kämen Elementar- und Fortbildungskurse, nach der Art des Lehrstoffes Fachkurse und pädagogische Kurse in Frage.

Lehrer, die sich einer langen Unterrichtspraxis an Uhrmacherschulen erfreuen, werden, gleichviel ob sie aus Fachkreisen oder aus dem Kreise der Berufspädagogen stammen, kaum Neigung, noch die Notwendigkeit verspüren, derartige Kurse zu besuchen. Es kämen hierfür in erster Linie Herren in Betracht, die bisher gar nicht oder erst kurze Zeit Uhrmacherlehrlinge schulmäßig zu unterrichten hatten. Auf alle Fälle ist zu fordern, daß von den Kursteilnehmern bereits Kenntnisse, wenigstens in einer Richtung mitgebracht werden, so daß nur die Lücken des Wissens ausgefüllt zu werden brauchen; und deshalb bildet die Voraussetzung einer genügenden Allgemeinbildung und einer teilweisen Fachbildung die Grundlage für den Aufbau des Lehrstoffes.

Das Lehrziel des Ausbildungsganges ist die umfassende Kenntnis der Fachtheorie und die Kenntnis der Werkstattpraxis wenigstens in dem Maße, daß im Unterrichte der Lehrstoff in Beziehung zur Tätigkeit des Lehrlings in der Werkstätte gebracht werden kann. Dann aber muß der Lehrer die Elemente der Unterrichts- und Erziehungslehre so weit beherrschen, daß er sein fachliches Wissen den Schülern mit Erfolg vermitteln und auch an ihrer in diesen Jahren so notwendigen Erziehung mitwirken kann.

Wie bereits oben gezeigt wären vier Kurse notwendig, und zwar ein Elementarfachkursus, ein Fortbildungsfachkursus, ein pädagogischer Elementarkursus und ein pädagogischer Fortbildungskursus.

Die Elementarfachkurse sind für Berufspädagogen, darunter Gewerbelehrer anderer Fachgruppen einzurichten, die sich erst mit der Grundlage des Fachwissens vertraut machen müssen. Bedingung für die Aufnahme in den Kursus ist der Nachweis, daß die Bewerber zum Unterrichten von Uhrmacherlehrlingen herangezogen werden oder einen solchen Unterricht in absehbarer Zeit übernehmen sollen. Weil sich aber die Kursdauer über keinen allzulangen Zeitraum erstrecken kann, wären Vorkenntnisse erwünschenswert, die durch Studium der Fachbücher, besser aber durch Hospitieren an einer Fachklasse erlangt werden können. Das Ziel des Elementarfachkurses ist die Ver-